

# „Ich werde nicht in einem Büro verschwinden“

Nach Freispruch für Angreiferin erleidet Opfer Schock – Unterstützung von Hilfsfonds und Gewerkschaft

**SCHARBEUTZ.** Der Besprechungsraum in der Polizeistation Scharbeutz ist gut gefüllt. Zahlreiche Pressevertreter sind der Einladung von Ex-Innenminister Andreas Breitner gefolgt, um sich über die Arbeit des Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not zu informieren. Trauriger Anlass ist die Gewalttat gegen eine Polizistin und der Freispruch für die Täterin. Die Beamtin präsentiert sich trotz erlittener Verletzungen als starke Frau, die sich in ihren Traumberuf zurück kämpft.

In ihrem kurzen Statement lässt Polizistin Silke Anders das Geschehen am 31. Juli 2024 kurz Revue passieren. Per Notruf wurde eine mutmaßlich verwirrte Frau auf einem Wohnmobilstellplatz in Scharbeutz gemeldet. Dort traf die Polizeistreife auf eine damals 32-jährige Frau. Die zweifache Mutter war stark alkoholisiert und machte sich Sorgen um ihre Kinder. Ein längeres Gespräch. „Ich hatte einen guten Draht zu der Dame aufgebaut“, sagt Anders.

Man fuhr gemeinsam im Streifenwagen an den noch recht vollen Strand. Die Lautsprecherdurchsagen waren erfolgreich. Eine andere angegriffene Frau kam winkend auf das Fahrzeug zu. Plötzlich sei die Stimmung umgeschlagen. Zwischen den beiden Frauen entbrannte ein aggressiver Streit.

Die Stimmung kippte. Die 32-jährige Frau sollte aufgrund ihres Zustandes nun in den Polizeigewahrsam nach Lübeck gebracht werden. Während der Fahrt löste die Frau immer wieder den Gurt, um sich auf der Rückbank des Kleinbusses hinzulegen. Die Polizistin saß diagonal gegenüber. „Sie hat sich abschnallt, ich habe sie angeschnallt. Schließlich bin ich etwas lauter geworden.“

Plötzlich habe sich die Situation schlagartig geändert. „Die Augen waren binnen einer Sekunde von trüb auf klar. Dann hat sie ein Bein hochgezogen wie eine Kickboxerin.“ Der Tritt der vermeintlich hilflosen Person traf die Polizistin mit voller Wucht ins Gesicht. Dann traktierte sie die



Ex-Innenminister Andreas Breitner überreicht der Polizeibeamtin Silke Anders, die im Einsatz schwer verletzt wurde, ein Buch und einen Gutschein für eine kurze Kur zur Erholung. Foto: Dirk Schneider

Beamtin mit Faustschlägen. Im Handgemenge kommt es zu einer Sehnenverletzung eines Fingers der rechten Hand. Mit vereinten Kräften gelingt es den Beamten, die zierliche Angreiferin zu fixieren.

Auch in der Ausnüchterungszelle kann sich die Angreiferin kaum beruhigen. Mit bloßen Füßen habe sie immer wieder gegen die Stahltür getreten. „Es war schon beeindruckend, welche Kraft dahinter steckte.“ Die 50-jährige Polizeibeamtin erlitt Jochbeinbruch, Kieferfraktur und weitere Verletzungen. Sie musste im Krankenhaus behandelt werden, war vier Monate dienstunfähig. Die körperlichen Verletzungen sind weitgehend verheilt. Die Beweglichkeit eines Fingers bleibt wohl eingeschränkt.

Auch psychisch habe sie das Geschehen aufgearbeitet, habe die Lage im Fahrzeug mit einem Polizeitrainer mehrfach durchgespielt. Ergebnis: „Ich hatte keine Chance. Die Situation im Auto ist eine ganz Besondere.“ Mit diesem Wissen konnte sie die Schublade schließen. „Ich habe Monate gekämpft, um meinen Traumberuf wieder ausüben zu

können“, sagt Anders. Das habe auch funktioniert.

Bis zur Gerichtsverhandlung, bei der die Schublade mit voller Wucht aufgegangen sei. „Zu dem Urteil möchte ich nichts sagen“, erklärt Anders. In der Nacht nach dem Freispruch wurde sie mit den typischen Symptomen eines Schlaganfalls vom Notarzt in eine Spezialklinik gebracht worden. Der Verdacht bestärkte sich nicht. Es war ein psychosomatischer Schock. Drei Tage später kam ein Hörsturz hinzu. Kurze Zeit habe sie gedacht, sie befinde sich in einem tiefen Loch und es werde nicht wieder. „Aber es wird wieder – und ich werde nicht in irgendeinem Büro verschwinden, sondern auf der Straße weiterarbeiten“, sagt sie.

Um den seelischen Heilungsprozess zu unterstützen, überreichten die HUPF-Vorstandsmitglieder Andreas Breitner, Karl-Hermann Rehr und Wolfgang Pistol der Polizeibeamtin einen Zuwendungsbescheid für einen siebentägigen Kuraufenthalt im Erzgebirge. „Wir sind uns im Klaren, dass unsere Unterstützung weder eine Verarbeitung des Erlebten noch eine Wiedergutmachung darstellt, sie ist aber ein

wichtiges Zeichen gesellschaftlicher Solidarität“, erklärte Breitner.

HUPF ist eine gemeinnützige Einrichtung, die 2001 gegründet wurde, um die Angehörigen eines im Einsatz getöteten Polizisten zu unterstützen. Zudem erhalten auch im Dienst schwer verletzte Polizeibeamte und deren Familien angemessene Hilfen. Seit seinem Bestehen hat der spendenfinanzierte Fonds in mehr als 360 Fällen Unterstützung im Wert von 320.000 Euro geleistet.

Mit diesen Aktionen will der HUPF-Vorstand darauf aufmerksam machen, welche Gefahren der Dienst birgt und ein Zeichen für mehr Schutz der Beamten setzen. So wurden 2024 in Schleswig-Holstein insgesamt 1533 Straftaten gegen Polizisten registriert, im Durchschnitt landesweit also mehr als vier Übergriffe pro Tag.

Nicht zuletzt angesichts dieser Entwicklung hofft Breitner, dass der Freispruch im Berufsverfahren revidiert wird. „Wenn jemand in der Lage ist, mit einem gezielten Fußtritt zu treffen, ist er auch schuldhaftig – zumindest eingeschränkt.“ **DIS**

## Lions Club spendet an die Jugendfeuerwehr Scharbeutz

**SCHARBEUTZ.** Die Kinder- und Jugendfeuerwehr Scharbeutz durfte sich über eine großzügige Spende des Lions Club Lübecker Bucht freuen: Präsidentin Carolin Dreismann überreichte gemeinsam mit weiteren Lionsfreunden einen Scheck über 4.000 Euro am Feuerwehrhaus in Scharbeutz. Stellvertretend für den gesamten Feuerwehrynachwuchs nahmen Jugendwart Bo Anderson und der Leiter der Kinderfeuerwehr David Siegmund die Spende entgegen.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche der Wehr waren bei der Übergabe anwesend und feierten den besonderen Moment. In

ihrer Ansprache erläuterte Carolin Dreismann, dass der Geldbetrag aus dem Bratwurst-Kuchen- und Getränkeverkauf des Lions Club Lübecker Bucht anlässlich der Scharbeutzer Seebrücken-eröffnung am 1. Mai diesen Jahres stammt. „Mit dieser Spende möchten wir ein großes Dankeschön an die Scharbeutzer Feuerwehr für ihren wertvollen Dienst im Ehrenamt sowie die großartige Arbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr ausdrücken und zugleich ein Zeichen der tiefen Verbundenheit mit den Scharbeutzer Lebensrettern vor Ort zeigen, betonte Carolin Dreismann.“

**TRAUMhaft**

Wir fertigen hochwertige Ganzglasduschen, individuell nach Maß, exklusiv für Ihr Badezimmer.

Mehr Infos hier!

Rufen Sie uns einfach an!

GLASEREI MEWS

0451/73730

**WIR SIND NACHHALTIG**

Bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren wird nahezu 100% Altpapier eingesetzt.

Quelle: BDZV

**WOCHENSPIEGEL**

**THE LEGEND MUSIC FESTIVAL**

80s / 90s & 2000s

LÜBECK TANZT PRÄSENTIERT:

FORCED TO MODE | SCHILLER | EAST 17 | DJ QUICKSILVER

1. NOVEMBER 2025

MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK

TICKETS UNTER: WWW.MEDICONSULT.TICKET.ID

**Frank Zingler**

Maurermeister

Inh. Felix Zingler

- Reparatur
- Umbau
- Anbau
- Sanierung
- Fliesenarbeiten
- Schimmelbekämpfung

Am Dreilingsberg 9

23570 Lübeck

Tel. 0 45 02 / 844 801

E-mail: info@frankzingler.de

## Wer spendet Fahrräder?

**NIENDORF.** In der Fahrradwerkstatt in Niendorf/Ostsee machen die Ehrenamtler Thomas Groth, Uwe Böttger und Paul Wittmann Drahtesel wieder flott. Sie flicken Fahrradschläuche, stellen Bremsen nach und machen trocken gelaufene Ketten mit Kettenfett geschmeidig. Fahrräder, die sich nicht mehr reparieren lassen, dienen als Ersatzteillager. Die verkehrstüchtig gemachten Fahrräder werden dann gegen einen Berechtigungsschein der Gemeinde Timmendorfer Strand an Geflüchtete herausgegeben.

Damit das auch weiterhin klappt, bittet das ehrenamtliche Trio um Fahrradspenden. Wer sich von seinem in die Jahre gekommenen Drahtesel trennen möchte, kann ihn gerne abgeben. Fahrräder können außerhalb der Schulferien immer mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Fahrradwerkstatt in der Dr.-Waßmund-Straße 12 in Niendorf auf der gegenüberliegenden Straßenseite von EDEKA abgegeben werden.

## Infoveranstaltung in Pansdorf: So schützen Sie sich vor Betrügern

**RATEKAU.** Enkeltrick, Schockanruf, falsche Polizisten oder die harmlose WhatsApp-Nachricht „Hallo Mama, dies ist meine neue Nummer“ – die Maschen der Betrüger sind vielfältig, ihr Ziel immer dasselbe: an das Ersparnis ihrer Opfer zu gelangen. Wie man diese perfiden Tricks rechtzeitig erkennt und sich wirksam schützt, erfahren Interessierte am Montag, 20. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in der Ortfried-Preußler-Schule, Schulkoppel 31 in Pansdorf.

Die Bürgerstiftung der Gemeinde Ratekau lädt gemeinsam mit der Polizeidirektion Lübeck zur dritten öffentlichen Informationsveranstaltung zu diesem Thema ein. Der ehrenamtliche Sicherheitsberater für Senioren, Thomas Käsdorf, und Silke Ziemann, Leiterin der Präventionsstelle der Polizeidirektion Lübeck, geben praxisnahe Verhaltenstipps, erklären typische Betrugsstrategien und zeigen, wie man



Unterwegs für mehr Sicherheit: Thomas Käsdorf, Beirat der Bürgerstiftung Ratekau, und die Leiterin der Präventionsstelle der Polizeidirektion Lübeck, Silke Ziemann. Foto: hfr

im Verdachtsfall richtig reagiert. Der Vortrag richtet sich nicht nur an ältere Menschen – auch Angehörige sind herzlich willkommen, denn klare Absprachen in der Familie können entscheidend sein, um Betrugsversuche zu verhindern. Die Teilnah-

me ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Zusätzlich wird über die sichere Aufbewahrung persönlicher medizinischer Notfalldaten informiert. Teilnehmende erhalten von der Bürgerstiftung Ostholstein eine kostenlose Notfalldose für den Ernstfall.

**Drahtesel**

Fahrräder und mehr...

**Drahtesel ist für jeden da – Fahrräder für die ganze Familie!**

Lübecker Straße 31 · 23611 Bad Schwartau · 0451 4812590 · drahtesel-fahrrad.de